

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN - VEREINES

20. Jahrgang

Wien, 15. Jänner 1935

Nr. 1

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der Hauptversammlung vom 7. Jänner 1931 wurde der Jahresbeitrag mit S 10.— festgesetzt. Bei Einsendung mit **Postanweisung** sind **noch 10 g beizufügen**, demnach S 10.10 zu überweisen. Preis der Zeitschrift für nicht dem Verein angehörende Bezieher: S 12.— jährlich.

Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreispaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden. Briefe, Anfragen mit **Rückporto**, Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gutzgasse 117. — **Anfragen betr. die Zeitschrift und Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Hans Reißer, Wien, I., Rathausstraße 11. — **Zahlungen** auf das Postsparkassenkonto des Ö.E.V., Wien A 152 721 oder an Herrn Karl Oroszy, Wien I., Göttweiergasse 1. Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist **der Austritt einen Monat vor Jahreschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

Allen unseren Mitgliedern und Freunden ein herzliches

Heil 1935!

Mit dem Wunsche, daß das neue Jahr recht glücklich und erfolgreich werden möge, verbinden wir die Bitte, durch eifrige Werbung dem Vereine neue Mitglieder zu gewinnen und damit zu ersprießlicher Arbeit im Interesse unserer schönen Wissenschaft beizutragen.

DIE VEREINSLEITUNG.

Vereinsnachrichten.

Vorträge (Restaurant Gilly, Wien IX., Berggasse 5, 19 Uhr):

16. Jänner: Hans **Reisser** „Eine Lepidopterenausbeute aus der Sierra de Gredos“.
23. Jänner: Hofrat Dr. Walther **Sedlacek** „Eine Invasion des Schwammspinners im Burgenland“.
13. Februar: Robert **Lunak** „Die abnormen Witterungsverhältnisse in den Jahren 1933 und 1934 und ihre Auswirkung auf die Falterwelt“.

Clemens Dziurzynski †.

Unser langjähriges treues Mitglied, Herr Clemens Dziurzynski ist am 11. Dezember im Alter von 75 Jahren sanft verschieden. Wir beklagen in ihm einen der ältesten Vereinsangehörigen, der sich durch seine Spezialkenntnisse auf dem Gebiet der Zygaeniden auch in weiteren Kreisen einen sehr bekannten Namen gemacht hat und daher vielfach bei schwierigen Bestimmungsfragen um Rat gefragt wurde. Außer mehreren Aufsätzen über *Zygaenidae*, die größtenteils in den Jahresberichten des Wiener Entomologischen Vereines erschienen, veröffentlichte er auch die Ergebnisse seiner Studien über *Bupalus piniarius*, wovon er sehr reiches, durch wiederholte Zuchten er-

zieltes Material besaß. Auch unserem Verein ist er jederzeit als verlässlicher Freund und Helfer zur Seite gestanden, sodaß wir ihm dauernd ein dankbares Andenken bewahren werden.

Die Vereinsleitung.

Ergänzungen zur Biologie der *Erebia glacialis* Esp. (Lep.).

Von Oberst Sigmund Hein, Linz.

Wohl finden sich über die ersten Stände schon Angaben in der Literatur, doch sind dieselben teils unvollständig, teils nur vermutlich gegeben, sodaß es mir nicht unangebracht erscheint, Ergänzungen zu veröffentlichen.

Bezüglich des Eies von *Erebia glacialis* Esp. wurde eine genaue Beschreibung von Gillmer in der Soc. ent. XVIII, p. 74, 1903 gegeben, bezüglich des Raupenstadiums eine bis zur zweiten Häutung in der Allg. Z. f. Ent., Bd. 9, p. 442, 1904 von Ernst Krodel. Endlich veröffentlichte Prof. Dr. H. Rebel in den Verh. d. z.b. Ges., p. 161, 1899 die Beschreibung einer gefundenen Raupe, welche er als zu dieser Art gehörig ansprach.

Alle vorgenannten Publikationen liegen dreißig und mehr Jahre zurück und erscheinen bereits im Berge-Rebel 1910 verwertet. Als nächste und letzte Publikation scheint jene von August Selzer-Hamburg auf, welcher eine etwas zu allgemeine Beschreibung der ersten Stände sowie der Puppe in der Gub. Int. Ent. Ztschr., Bd. 8, p. 167, 1915 gibt. Hierauf wurde ich auf Anfrage durch die Freundlichkeit des Herrn Kustos Dr. Zerny-Wien aufmerksam gemacht.

Da meine Wahrnehmungen zum Teil auch mit dieser Publikation nicht in allen Teilen übereinstimmen, glaube ich nicht absehen zu sollen, mir notwendig erscheinende Ergänzungen zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Die heute beschriebenen Tiere stammen aus Eiern von Schmetterlingen, welche in der Zeit vom 7. bis 10. August 1933 in den Dachstein-Südwänden in ca. 1850 m Seehöhe in der Nähe der gleichnamigen Hütte (Dachstein-Südwandhütte 1871 m) von mir gefangen wurden. — Sie wären daher im Sinne der Ausführungen Dr. Schawerdas in der z.b. G. Jg. 1923 als var. *carolia* Schaw. zu bezeichnen, wobei ich gleichzeitig erwähnen möchte, daß dortselbst die Form *pluto* Esp., nach meiner Beobachtung wenigstens, im männlichen Geschlechte die vorwiegende ist.

Das Benehmen und die Fluggewohnheiten des Falters schildert in trefflicher Weise Ernst Krodel-Würzburg in seinem zitierten Aufsatz und kann ich ihm nur beipflichten. Er schreibt:

„Diese schöne *Erebia* fliegt in der Albulagegend (Schweiz, Kanton Graubünden) auf dem Steingerölle, das zwischen dem